

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht

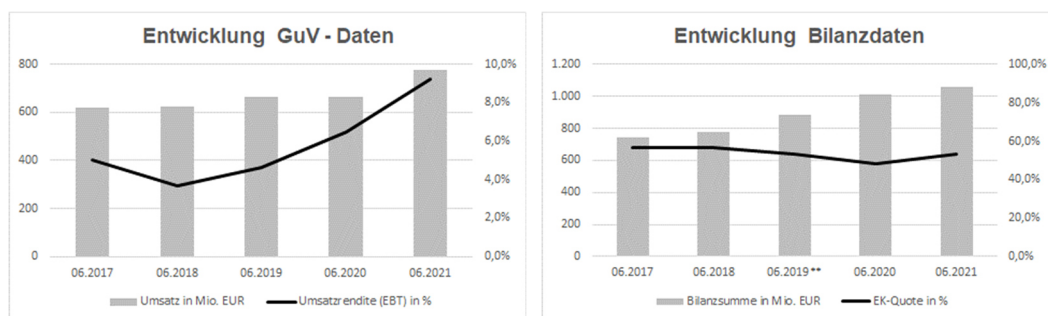
gemäß § 115 WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021



Der Konzern im Überblick	01.01.2021- 30.06.2021	01.01.2020- 30.06.2020	Veränderung in %
Umsatz	778,1	664,5	17,1
Inland	342,1	312,8	9,4
Ausland	436,0	351,7	24,0
Investitionen (ohne: Finanzanlagen und IFRS 16)	17,3	14,0	23,6
EBITDA	97,0	71,2	36,2
EBIT	68,9	44,1	56,2
EBT	71,8	42,9	67,4
Umsatzrendite (EBT) (%)	9,2	6,5	
ROCE (%)*	10,9	7,5	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23,1	24,6	-6,1
Mitarbeiter	5.713	5.646	1,2
davon Inland	3.101	2.995	3,5
davon Ausland	2.612	2.651	-1,5

(Angaben in Mio. EUR, sofern nicht anders vermerkt)



* ROCE = EBIT dividiert durch durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed)

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed) = Bilanzwerte werden auf Basis eines arithmetischen Mittelwerts der jeweiligen Stichtagswerte zum Monatsende für die jeweilige Periode ermittelt.

Durchschnittliches betriebsnotwendiges Kapital (Capital employed) = Immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Nutzungsrechte + Vorräte + Forderungen aus LuL ./. Verbindlichkeiten aus LuL.

** Ab 2019 inklusive IFRS 16

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Titelfoto: Yercekim Architectural Photos, Istanbul

Das erste Halbjahr 2021 im Überblick

- Konzern-Umsatz erhöht sich im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 17,1 % auf 778,1 Mio. EUR
- Inlandsumsatz nimmt um 9,4 % auf 342,1 Mio. EUR zu; Auslandsvolumen wächst im Vergleich zum coronabedingt niedrigen 2020er Wert um 24,0 % auf 436,0 Mio. EUR
- Rohertragsmarge mit 53,5 % (Vorjahr: 55,4 %) durch deutlich steigende Beschaffungspreise unter erheblichem Druck
- Konzern-EBIT verbessert um 56,2 % auf 68,9 Mio. EUR und Ergebnis vor Steuern (EBT) um 67,4 % auf 71,8 Mio. EUR
- Konzern-Belegschaft vergrößert sich durch Erweiterung des Konsolidierungskreises um 67 auf 5.713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Prognose für Gesamtjahr 2021: Aufgrund aktueller Einschätzung angepasstes Umsatzplus von 10 % auf rund 1.578 Mio. EUR (bisherige Prognose: +4,5 % auf rund 1.498 Mio. EUR) und EBT wie bisher von 95 Mio. EUR bis 110 Mio. EUR erwartet

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2021

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Sto gehört zu den international bedeutenden Herstellern von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum des Konzerns ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme**, das im ersten Halbjahr 2021 einen Anteil von 46,7 % am gesamten Konzernvolumen hatte, beinhaltet Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Der Bereich **Fassadenbeschichtungen** umfasst Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich. Er trug im Berichtszeitraum insgesamt 21,7 % zum Umsatz bei. Zu den **Innenraumprodukten**, die 16,8 % ausmachten, gehören Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Die Konzernstruktur und das Steuerungssystem von Sto haben sich im ersten Halbjahr 2021 nicht verändert. Sie sind ausführlich im Geschäftsbericht 2020 beschrieben, der auf der Website www.sto.de in der Rubrik „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann. Als finanzielles Ziel strebt der Sto-Konzern bis 2025 einen Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite bezogen auf das EBT von 10 % an.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Mit Wirkung zum 28. Februar 2021 übernahm die Sto SE & Co. KGaA die restlichen 50,2 % Anteile der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath. Das Unternehmen, das inzwischen unter Jonas Farben GmbH firmiert, wird seit März 2021 im Sto-Konzernabschluss vollkonsolidiert.

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2021 und Gesamtaussage des Vorstands

Die Sto SE & Co. KGaA konnte im zweiten Quartal 2021 den guten Geschäftsverlauf der ersten Monate fortsetzen. Im Vergleich zum erheblich von der Coronavirus-Pandemie geprägten Vergleichszeitraum wurden insbesondere in einzelnen ausländischen Märkten deutliche Nachholeffekte realisiert. Die hohe Nachfrage im Bausektor, die auch aus mangelnden Anlagealternativen am Kapitalmarkt resultierte, wurde zusätzlich von den überwiegend günstigen Wetterverhältnissen unterstützt. In den Monaten April und Juni erzielte der Sto-Konzern jeweils neue Rekordmonatsumsätze in der bisherigen Unternehmenshistorie. Im gesamten Berichtszeitraum stieg der Umsatz gegenüber der ersten Jahreshälfte 2020 konzernweit um 17,1 % auf 778,1 Mio. EUR, bereinigt um Erstkonsolidierungs- und die per saldo negativen Währungsumrechnungseffekte belief sich das Plus auf 15,9 %.

Gleichzeitig waren im Berichtszeitraum in der Beschaffung signifikant steigende Preise sowie Lieferengpässe zu verzeichnen, die sich im Verlauf des ersten Halbjahres zunehmend verschärft haben und in der zweiten Jahreshälfte, wenn auch aus heutiger Sicht in abgeschwächtem Ausmaß, fortsetzen dürften. Gründe sind hauptsächlich Anlagenausfälle bei mehreren wichtigen Herstellern und die konjunkturell bedingt stark gestiegene Nachfrage am Weltmarkt. Obwohl der Rohertrag im Sto-Konzern dadurch im bisherigen Jahresverlauf zunehmend belastet war, verbesserte sich das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im ersten Halbjahr 2021 noch um 56,2 % auf 68,9 Mio. EUR. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 67,4 % auf 71,8 Mio. EUR und das Nettoergebnis um 72,3 % auf 50,3 Mio. EUR.

Die Bewältigung des sehr erfreulichen Umsatzanstiegs einerseits und die erheblichen Störungen in den Beschaffungsmärkten sowie im Transportsektor andererseits haben Sto im Berichtszeitraum vor enorme Herausforderungen gestellt. Die Sto-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagierten sich dabei vorbildlich, um unsere Kunden in dieser überraschend anhaltend schwierigen Situation möglichst zufriedenzustellen. Hierfür bedanken wir uns bei unserer Belegschaft sehr herzlich.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft erholt sich 2021 von der Coronavirus-Pandemie, wobei nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) die Ungleichheit zwischen den einzelnen Ländern steigt. Demnach hängen die Konjunkturaussichten vieler Staaten direkt von deren Zugang zu Coronavirus-Impfstoffen ab. Darüber hinaus können ärmere Länder Arbeitsmarkt und Konjunktur nur sehr begrenzt stützen. Weltweit soll die Weltwirtschaft im laufenden Jahr der aktuellen IWF Prognose vom Juli 2021 zufolge um 6 % wachsen. Damit bestätigt der Fonds die letzte Schätzung vom April, allerdings mit entgegengesetzten Korrekturen: Während sich die Aussichten für Schwellen- und Entwicklungsländer verschlechtert haben, wurde die Prognose für die reichen Industrieländer, darunter Deutschland, nach oben revidiert.

In Deutschland führte die Coronavirus-Pandemie im ersten Quartal 2021 dennoch zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung, nachdem sich die Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte 2020 zunächst etwas erholt hatte. Von Januar bis März verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem vierten Quartal 2020 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,1 %. Im zweiten Quartal kehrte die deutsche Wirtschaft laut Destatis auf einen Wachstumskurs zurück: Das BIP stieg von April bis Juni um 1,6 % gegenüber dem Vorquartal, im Vergleich zum zweiten Vierteljahr 2020 wuchs die Wirtschaft preisbereinigt um 9,8 %. Vor allem der private Konsum und staatliche Ausgaben haben demnach zum Aufschwung beigetragen, während Lieferengpässe - vor allem im Bauhauptgewerbe, Maschinenbau und im Verarbeitenden Gewerbe - dämpfend wirkten.

Internationale Baubranche

Im **deutschen Bauhauptgewerbe** blieb der Umsatz bis April 2021 laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 5,6 % unter dem von der Coronavirus-Pandemie noch unbelasteten Vorjahreszeitraum. Der reale Auftragseingang erhöhte sich in den ersten fünf Monaten des Jahres 2021 um 2,7 %. Nominal, also nicht preisbereinigt, wurde im Mai 2021 der höchste jemals gemessene Wert an Auftragseingängen verzeichnet, was insbesondere auf die stark gestiegenen Baupreise zurückzuführen war. Wie Destatis mitteilte, verteuerten sich unter anderem die Erzeugerpreise für Baustoffe wie Holz, Stahl oder Dämmmaterialien deutlich: Für Dämmplatten aus Kunststoff wie Polystyrol

beispielsweise erhöhten sich die Kosten im Mai 2021 gegenüber dem Vorjahresmonat um 19,9 %.

Die Produktion im **europäischen Baugewerbe** stieg im ersten Quartal 2021 nach Angaben von Eurostat um 0,6 % gegenüber dem letzten Quartal 2020. Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres lag der Zuwachs in den ersten drei Monaten bei 2,2 %. Im zweiten Quartal nahm die Baukonjunktur in Europa wieder spürbar Fahrt auf: Im April erhöhte sich die Produktion im Vergleich zum Vorjahresmonat um 35,4 %, im Mai lag der Anstieg bei 11,6 %. Gleichzeitig berichten die vom ifo Institut befragten europäischen Hochbauunternehmen seit April von umfangreichen Baubehinderungen aufgrund von Materialknappheit und stark gestiegenen Preiserwartungen für zu erbringende Bauarbeiten.

In den **USA** verzeichnete nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) insbesondere der Wohnungsbau ab dem Spätsommer 2020 starke Zuwächse. Nicht nur im Neubaubereich steigen die Baustarts, auch der Bestandsmarkt profitiert von deutlichen Nachfrageimpulsen, da zahlreiche Weiterverkäufe eine Welle von Modernisierungen, Aus- und Umbauten auslöste. Im Nichtwohnungsbau brachen die Investitionen 2020 dagegen bedingt durch die Coronavirus-Pandemie ein. Sowohl im Wirtschaftsbau, der stark unter dem Lockdown gelitten hat, als auch bei der Errichtung von Büroflächen wird 2021 nicht mit einem Wachstum gerechnet. Zunehmend an Bedeutung gewinnen im US-amerikanischen Gebäudebau energieeffiziente Lösungen, wofür vorrangig finanzielle Gründe wie niedrigere Betriebskosten verantwortlich gemacht werden.

Die Wirtschaft in **China** ist dank staatlich gestützter Binnen- und guter Exportnachfrage gestärkt ins Jahr 2021 gestartet. Auch die Baubranche erwartet nach GTAI-Angaben ein Plus, obwohl hohe Landpreise und Schulden vielen Entwicklern zusetzen und die Gewinne reduzieren. Unterstützend wirkt vor allem der noch nicht saturierte Binnenmarkt, da Anlagealternativen fehlen. Hinzu kommen billiges Geld für Staatsbetriebe und das allgemeine Wiederanziehen der Wirtschaft seit Sommer 2020, wodurch sich Investitionen in den Immobiliensektor erneut lohnen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzern-Umsatz: Deutliches Wachstum aus eigener Kraft

Der **Konzern-Umsatz** der Sto SE & Co. KGaA erhöhte sich bis Ende Juni 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um insgesamt 17,1 % oder 113,6 Mio. EUR auf 778,1 Mio. EUR (Vorjahr: 664,5 Mio. EUR). Davon entfielen 13,0 Mio. EUR auf die erstmalige Vollkonsolidierung der Jonas Farben GmbH, während aus Währungsumrechnungen ein per saldo negativer Effekt von 5,4 Mio. EUR entstand. Abgewertet wurden vor allem der US-Dollar, der Schweizer Franken und die türkische Lira, während sich unter anderem die schwedische und die norwegische Krone positiv entwickelten. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseffekte erwirtschaftete der Sto-Konzern aus eigener Kraft ein Wachstum von 15,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2020.

Im **Inland** erhöhte sich der Konzern-Umsatz bis Ende Juni insbesondere aufgrund des Erstkonsolidierungseffekts und der überwiegend günstigen Wetterbedingungen um 9,4 % auf 342,1 Mio. EUR (Vorjahr: 312,8 Mio. EUR). Ohne die erstmals voll konsolidierte Jonas Farben GmbH ergibt sich ein Zuwachs von 5,2 %. Im **Ausland** machten sich vor allem in Regionen, die im Vorjahr hohe Einbußen infolge der Coronavirus-Pandemie verzeichnet hatten, Nachholeffekte bemerkbar. Zudem profitierten mehrere Länder von staatlichen Fördermaßnahmen zur Unterstützung der energetischen Gebäudesanierung sowie von mangelnden Anlagealternativen am Kapitalmarkt. Gegenüber dem niedrigen Vorjahreswert stieg der Auslandumsatz trotz

der insgesamt negativen Währungsumrechnungseffekte um 24,0 % auf 436,0 Mio. EUR (Vorjahr: 351,7 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich auf 56,0 % gegenüber 52,9 % im ersten Halbjahr 2020.

Im **Juli 2021** schwächte sich die Geschäftsentwicklung unter anderem aufgrund der beschränkten Verfügbarkeit von Rohstoffen und Zukaufprodukten spürbar ab, teilweise waren auch negative Witterungseinflüsse spürbar. Per saldo lag der Umsatz im Juli 2021 knapp unter dem Vorjahresniveau und damit auch unter den Erwartungen. Im **August 2021** wird voraussichtlich ein über dem Vorjahresniveau liegender Umsatz realisiert.

Umsatzentwicklung Segmente

In der Region **Westeuropa** – inklusive Deutschland – konnte das Geschäftsvolumen von Januar bis Juni 2021 unter Berücksichtigung des Erstkonsolidierungseffekts um 19,9 % auf 615,9 Mio. EUR (Vorjahr: 513,9 Mio. EUR) gesteigert werden. Insbesondere bei den Gesellschaften in Frankreich, Italien und Spanien, die im Vorjahresvergleichszeitraum stark von der Coronavirus-Pandemie betroffen waren, gab es spürbare Aufholeffekte. Hinzu kamen staatliche Fördermaßnahmen für die energetische Gebäudesanierung im Wohnungsbau wie zum Beispiel die Initiative „France Relance“ in Frankreich.

Ein Plus von 8,1 % auf 73,4 Mio. EUR (Vorjahr: 67,9 Mio. EUR) wurde im Teilsegment **Nord-/Osteuropa** verzeichnet. Während die nordeuropäischen Gesellschaften auch unterstützt durch Währungsumrechnungseffekte durchweg Zuwächse erzielten, zeigte sich in Osteuropa ein differenziertes Bild: Dem guten Geschäftsverlauf in einzelnen Ländern standen hier Rückgänge beispielsweise in Ungarn entgegen.

Im Teilsegment **Amerika/Asien/Pazifik** stieg der Umsatz in Summe um 7,5 % auf 88,8 Mio. EUR (Vorjahr: 82,6 Mio. EUR). In der US-Gesellschaft wurde das erzielte Wachstum durch negative Währungsumrechnungseffekte überkompensiert, in den übrigen amerikanischen Ländern konnten dagegen erfreuliche Steigerungsraten verzeichnet werden. In unseren Märkten im Raum Asien/Pazifik, die im Vorjahresvergleichszeitraum ebenfalls ganz erheblich durch die Coronavirus-Pandemie belastet wurden, konnte überwiegend ein Wachstum erzielt werden, das wegen des anhaltend negativen Einflusses der Coronavirus-Pandemie außer in China jedoch unter den Erwartungen lag.

Steigende Beschaffungspreise belasten zunehmend Rohertragsmarge

Infolge der teilweise drastisch steigenden Kosten auf der Beschaffungsseite, die durch bisher vorgenommene eigene Preiserhöhungen nicht ausreichend an die Kunden weitergegeben werden konnten, hat sich der **Materialaufwand** in der ersten Jahreshälfte 2021 deutlich erhöht: Mit 364,1 Mio. EUR lag er 21,9 % über dem Vergleichswert (Vorjahr: 298,6 Mio. EUR). Besonders stark nahmen beispielsweise die Preise für Rohstoffe wie Epoxidharze und Dispersionen sowie für Dämmstoffe und Kunststoff-Gebinde wie die Sto-Eimer zu. Ursachen sind unter anderem der Ausfall von Anlagen bei Rohstofflieferanten und ein starker Nachfrageanstieg aufgrund der global anziehenden Konjunktur. Zudem fehlen Kapazitäten in der Logistik.

Der **Rohertrag** im Sto-Konzern erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2021 durch die auf 783,0 Mio. EUR vergrößerte **Gesamtleistung** (Vorjahr: 669,2 Mio. EUR) noch um 13,0 % auf 418,9 Mio. EUR (Vorjahr: 370,6 Mio. EUR), während sich die **Rohertragsquote** deutlich von 55,4 % auf 53,5 % verringerte. Signifikant ist der steigende Grad des Drucks auf die Marge: Im Monat Mai lag die Rohertragsmarge um 2,8 Prozentpunkte, im Monat Juni 4,2 Prozentpunkte unter dem Niveau des jeweiligen

Vorjahresmonats. Der Druck auf die Rohertragsquote hat sich im Monat Juli nochmals deutlich erhöht.

Die **Personalaufwendungen** erhöhten sich im Berichtszeitraum um 6,7 % auf 198,7 Mio. EUR (Vorjahr: 186,2 Mio. EUR). Neben dem hauptsächlich erstkonsolidierungsbedingten Personalaufbau waren für den Zuwachs unter anderem Tarifeffekte und volumenbedingt gestiegene Provisionen an die Vertriebsmitarbeiter verantwortlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** nahmen im Halbjahresvergleich um 6,2 % auf 128,4 Mio. EUR zu (Vorjahr: 120,9 Mio. EUR), was insbesondere auf deutlich höhere Frachtkosten zurückging. Sie resultierten aus dem steigenden Geschäftsvolumen und der wachsenden Verknappung von Frachtraum. Die Verringerung der **sonstigen betrieblichen Erträge** von 11,6 Mio. EUR auf 8,6 Mio. EUR ging vor allem auf Wechselkursveränderungen und geringere Zuwendungen der öffentlichen Hand zurück. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich im Berichtszeitraum auf -119,8 Mio. EUR (Vorjahr: -109,3 Mio. EUR).

Abzüglich der **Abschreibungen**, die sich leicht von 27,1 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR erhöhten, errechnet sich für das erste Halbjahr 2021 ein **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** von 68,9 Mio. EUR (Vorjahr: 44,1 Mio. EUR). Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres ist das ein Plus von 56,2 %. Das Finanzergebnis verbesserte sich ebenfalls deutlich von -1,1 Mio. EUR auf +2,9 Mio. EUR. Hierfür war die Entkonsolidierung der bisher at equity-einbezogenen Anteile an der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG verantwortlich. Das **Konzernergebnis vor Steuern (EBT)** stieg gegenüber der ersten Jahreshälfte 2020 um 67,4 % auf 71,8 Mio. EUR (Vorjahr: 42,9 Mio. EUR) und das **Nettoergebnis (EAT)** um 72,3 % auf 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 29,2 Mio. EUR). Der Gewinn je Kommanditvorzugsaktie erreichte 7,81 EUR (Vorjahr: 4,72 EUR) und je Kommanditstammaktie 7,75 EUR (Vorjahr: 4,66 EUR).

Ergebnisentwicklung der Segmente

Im Segment Westeuropa verbesserte sich das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** im Halbjahresvergleich von 36,5 Mio. EUR auf 56,4 Mio. EUR, in der Region Nord-/Osteuropa von 3,7 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR und im Teilsegment Amerika/Asien/Pazifik von 4,3 Mio. EUR auf rund 7,0 Mio. EUR. Die Steigerung des EBIT gegenüber Vorjahr wurde durch teils deutliche Ergebnisverbesserungen von Tochtergesellschaften insbesondere im Ausland realisiert, während das EBIT der Sto SE & Co. KGaA im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum rückläufig war.

Investitionsvolumen deutlich erhöht

Die konzernweiten Investitionen in **Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte** nahmen in den ersten sechs Monaten 2021 auf 17,3 Mio. EUR zu (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR), wobei im Vorjahr verschiedene Projekte auch aufgrund der Coronavirus-Pandemie verschoben oder gestrichen worden waren. Im Berichtszeitraum wurde unter anderem in den Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich, der voraussichtlich 2021 abgeschlossen wird, die Errichtung des neuen Logistikgebäudes bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG in Böhl-Iggelheim und in die Modernisierung eines Tunnelofens bei der Ströher Produktion GmbH & Co. KG investiert. Darüber hinaus wurden Investitionsausgaben in übliche Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen getätigt.

Liquiditätsentwicklung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** summierte sich im ersten Halbjahr 2021 auf 23,1 Mio. EUR gegenüber 24,6 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dabei machten sich in der Berichtsperiode insbesondere die deutlich höhere Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen sowie gestiegene Ertragsteuerzahlungen bemerkbar.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich im Berichtszeitraum auf -1,9 Mio. EUR. Im hohen Vorjahreswert von -76,7 Mio. EUR war ein Konsortialkredit in Höhe von 80,0 Mio. EUR enthalten, der im zweiten Quartal 2020 vor dem Hintergrund der unklaren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie vorsorglich zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen worden war. Im Halbjahresvergleich gingen die Auszahlungen für Geldanlagen dadurch von 96,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,8 Mio. EUR zurück. Die Einzahlungen für Geldanlagen lagen bis Ende Juni 2021 bei 51,5 Mio. EUR (Vorjahr: 34,6 Mio. EUR), sodass sich der um diese Ein- und Auszahlungen bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit bis Ende Juni 2021 auf -32,7 Mio. EUR summierte (Vorjahr: -14,4 Mio. EUR). Für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden im Berichtszeitraum 17,3 Mio. EUR ausgezahlt (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR), für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel flossen 16,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei -44,9 Mio. EUR gegenüber +41,9 Mio. EUR in der ersten Jahreshälfte 2020. Der größte Teil der Veränderung entfiel auf die Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzschulden, die im Berichtszeitraum mit 1,2 Mio. EUR zu Buche schlugen. Im Wert des Vorjahreszeitraums von 81,7 Mio. EUR war der gezogene Konsortialkredit in Höhe von 80,0 Mio. EUR enthalten. Auf Gewinnausschüttungen entfielen 31,9 Mio. EUR gegenüber 26,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Veränderungen sowie der Wertminderungen auf zu erwartende Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9 in Höhe von insgesamt +1,4 Mio. EUR (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR) belief sich der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2021 auf 107,8 Mio. EUR (Vorjahr: 117,2 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2020 gingen die liquiden Mittel um 22,2 Mio. EUR zurück.

Vermögenslage weiterhin solide

Zum 30. Juni 2021 verlängerte sich die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA gegenüber dem Jahresende 2020 von 973,8 Mio. EUR auf 1.056,2 Mio. EUR (30.06.2020: 1.010,8 Mio. EUR). Der Großteil der Veränderungen resultierte aus der üblichen Saisonalität der Geschäftstätigkeit.

Die Summe der **langfristigen Vermögenswerte** erhöhte sich von 462,7 Mio. EUR auf 477,1 Mio. EUR (30.06.2020: 456,6 Mio. EUR). Dabei nahm das Anlagevermögen von 399,7 Mio. EUR auf 415,1 Mio. EUR (30.06.2020: 397,7 Mio. EUR) zu, während sich das sonstige langfristige Vermögen seit Jahresbeginn leicht von 63,0 Mio. EUR auf 62,0 Mio. EUR verringerte (30.06.2020: 58,8 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 511,1 Mio. EUR auf 579,1 Mio. EUR (30.06.2020: 554,3 Mio. EUR). Die Vorräte wurden saisonal sowie erstkonsolidierungs- und durch den Einfluss höherer Einstandspreise bedingt von 103,2 Mio. EUR auf 132,1 Mio. EUR ausgebaut (30.06.2020: 122,7 Mio. EUR). Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen wie im ersten Halbjahr üblich deutlich von

128,7 Mio. EUR auf 230,0 Mio. EUR zu (30.06.2020: 193,8 Mio. EUR). Die Veränderung bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten resultierte wesentlich aus dem jahreszeitlich bedingt größeren Finanzierungsbedarf für das laufende Geschäft. Insgesamt verringerte sich diese Bilanzposition im ersten Halbjahr von 119,4 Mio. EUR auf 85,0 Mio. EUR (30.06.2020: 95,6 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen seit Jahresende 2020 von 130,0 Mio. EUR auf 107,8 Mio. EUR (30.06.2020: 117,2 Mio. EUR) zurück.

Auf der **Passivseite** vergrößerte sich das **Eigenkapital** im Konzern von 531,4 Mio. EUR auf 560,6 Mio. EUR (30.06.2020: 486,9 Mio. EUR). Damit verbesserte sich die **Eigenkapitalquote** per Ende Juni auf 53,1 % (31.12.2020: 54,6 %; 30.06.2020: 48,2 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** beliefen sich zur Jahresmitte 2021 auf 197,9 Mio. EUR nach 204,5 Mio. EUR am 31. Dezember 2020 (30.06.2020: 195,6 Mio. EUR). Dabei verringerten sich die Pensionsrückstellungen wesentlich infolge des leicht gestiegenen Abzinsungssatzes im Euroraum von 132,5 Mio. EUR auf 122,0 Mio. EUR (30.06.2020: 125,3 Mio. EUR).

Unter den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten**, die in den ersten sechs Monaten summiert von 238,0 Mio. EUR auf 297,7 Mio. EUR zunahmen (30.06.2020: 328,3 Mio. EUR), stiegen die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten überwiegend saisonal bedingt von 52,5 Mio. EUR auf 89,5 Mio. EUR (30.06.2020: 81,0 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende Juni 2021 bei 99,4 Mio. EUR (31.12.2020: 51,5 Mio. EUR; 30.06.2020: 77,7 Mio. EUR), die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Jahresende 2020 von 38,7 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR zurück (30.06.2020: 14,1 Mio. EUR).

Die Summe aus kurz- und langfristigen Finanzschulden im Sto-Konzern belief sich am 30. Juni 2021 auf 10,4 Mio. EUR (31.12.2020: 12,9 Mio. EUR). Der Vorjahreswert in Höhe von 91,9 Mio. EUR hatte 80,0 Mio. EUR aus der Teilziehung des Konsortialkredits enthalten, die Sto im ersten Halbjahr vorsorglich vorgenommen hatte. Am 31. Dezember 2020 war der Betrag aus der Teilziehung vollständig zurückgezahlt. Das **Netto-Finanzguthaben** unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln lag zur Jahresmitte 2021 bei 97,4 Mio. EUR (31.12.2020: 117,1 Mio. EUR; 30.06.2020: 25,3 Mio. EUR).

Mitarbeitende

Der Sto-Konzern beschäftigte am 30. Juni 2021 weltweit 5.713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber 5.545 am Jahresende 2020 (+168 Personen; +3,0 %) und 5.646 am Vorjahresstichtag (+67 Personen; +1,2 %). Im **Inland** vergrößerte sich die Belegschaft seit Mitte 2020 um 106 auf 3.101 (Vorjahr: 2.995) Beschäftigte, wovon 94 bei der Jonas Farben GmbH tätig waren.

Im **Ausland** ging die Personalzahl gegenüber dem Vorjahresstichtag um 39 von 2.651 auf 2.612 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurück. Konzernweit gab es im Jahresvergleich vereinzelt Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven, während die Belegschaft in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuell reduziert wurde. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft verringerte sich von 47,0 % auf 45,7 %.

In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren zur Jahresmitte 2021 insgesamt 4.368 Beschäftigte tätig (Vorjahr: 4.267), im Teilsegment Nord-/Osteuropa 642 Personen (Vorjahr: 658) und in Amerika/Asien/Pazifik 703 (Vorjahr: 721).

Nachhaltigkeitsbericht

Sto verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Ausführliche Informationen zu diesem Thema enthält unser aktueller Geschäftsbericht 2020, der auf unserer Website abrufbar ist.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation des Sto-Konzerns, die sich seit Erstellung des Konzernjahresabschlusses 2020 nicht wesentlich geändert hat, wird im Konzernlagebericht ausführlich beschrieben. Auch die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) ist dort erläutert. Aus heutiger Sicht sind keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft soll laut aktueller Prognose des IWF im laufenden Jahr um 6 % wachsen. In den Industrieländern liegt das Plus demnach bei 5,6 %, wobei das BIP in Frankreich voraussichtlich um 5,8 % steigt, in Italien um 4,9 % und in Spanien um 6,2 %. Deutschland weist in der Gruppe der vier größten Euro-Staaten mit 3,6 % das geringste Wirtschaftswachstum auf. In den USA trägt vor allem das Konjunkturpaket der Regierung zum Zuwachs bei, der laut IWF bei 7,0 % liegt. Für zahlreiche Entwicklungs- und Schwellenländern dagegen senkte der Fonds in seinem Juli-Update die Prognose, vor allem wegen der starken Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus und der geringeren Impfquote in diesen Regionen. Insgesamt wird hier mit einem BIP-Zuwachs um 6,3 % gerechnet. In China wird ein Wachstum von 8,1 % erwartet.

Internationale Baubranche

Für das Bauhauptgewerbe in **Deutschland** prognostizieren die Verbände HDB und ZDB im laufenden Jahr eine nominale Umsatzstagnation. Dabei wird im Wohnungsbau ein Wachstum von 3 % erwartet, das insbesondere auf den weiterhin hohen Nachfragedruck auf die Wohnungsmärkte in den Ballungsgebieten sowie das äußerst niedrige Zinsniveau zurückzuführen ist. Im Wirtschaftsbau und im öffentlichen Bau wird mit einem Rückgang um jeweils 2 % gerechnet.

Der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie e.V. erwartet für 2021 ein Auslaufen der Sonderkonjunktur im DIY-Markt und prognostiziert für den gesamten Bereich Bautenanstrichmittel eine volumenbezogene Verringerung um 8 %. Im WDVS-Markt rechnet das Marktforschungsinstitut B+L Marktdaten GmbH mit einer lediglich leichten Mengenzunahme von 1,9 %.

Die **europäische Baubranche** wird 2021 laut EUROCONSTRUCT wieder wachsen. In seiner Prognose vom Juni 2021 erwartet das Netzwerk in den 19 Mitgliedsländern einen Produktionszuwachs von 3,8 % nach dem Rückgang von 5,1 % im Vorjahr.

Die Bauwirtschaft in den **USA** ist 2021 mit zahlreichen Risiken behaftet. Nach Einschätzung der GTAI könnten sowohl die Investitionen im Wohnungsbau unter den sehr hohen Basiswerten 2020 liegen, als auch die Bauvorhaben im Nicht-Wohnungsbau weiter zurückgehen. Umsatztreibend dürfte sich dagegen das geplante Investitionsprogramm „Green New Deal“ auswirken, das den

wirtschaftlichen Wiederaufbau nach der Pandemie mit einem ökologischen Umbau der US-Wirtschaft verknüpfen will. Unter anderem sollen Geschäftsgebäude und Privathäuser energetisch saniert und nachhaltige Häuser gebaut werden.

Die Baubranche in **China** erwartet 2021 erneut ein Plus. Zum einen ist der Binnenmarkt noch nicht gesättigt, da Anlagealternativen fehlen, zum anderen profitiert der Bausektor von billigem Geld, zu dem viele Staatsunternehmen Zugang haben, sowie dem Wiederanziehen der chinesischen Wirtschaft. Auch der anhaltende Urbanisierungsprozess bleibt ein Wachstumsmotor.

Ausblick 2021 des Sto-Konzerns

Für das zweite Halbjahr 2021 wird aufgrund der schwierigeren Rahmenbedingungen eine deutliche Abschwächung des Wachstums erwartet. Zudem ist der weitere Geschäftsverlauf des Sto-Konzerns von erheblichen Unsicherheiten geprägt. Wesentliche Unwägbarkeiten ergeben sich aus den Wetterbedingungen in den letzten Monaten dieses Jahres, die den Geschäftsverlauf im Vergleichszeitraum 2020 deutlich positiv unterstützten. Darüber hinaus ist die Prognose wegen der erneut nennenswert steigenden Covid-19-Fälle und der weiterhin nicht abschätzbaren Reaktionen der betroffenen Regierungen, die den Geschäftsverlauf erheblich beeinträchtigen können, sowie aufgrund der unklaren Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet. So könnten insbesondere die teilweise fundamentalen Lieferengpässe auf den Weltmärkten und die beschränkte Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie Zukaufprodukten das geplante Wachstum in der üblicherweise umsatzstarken zweiten Jahreshälfte noch stärker als erwartet limitieren, da sich Bauprojekte möglicherweise nicht wie geplant ausführen und Nachholeffekte nicht im gleichen Umfang wie in der ersten Jahreshälfte realisieren lassen. Der voraussichtlich anhaltende Druck auf die Rohertragsmarge aus drastischen Beschaffungspreiserhöhungen könnte zudem die Ergebnisentwicklung stärker als prognostiziert - bei extremer Entwicklung auch stärker als im Risikobericht des Geschäftsberichts 2020 dargestellt - belasten.

Sto rechnet aufgrund der aktuellen Einschätzung im Gesamtjahr 2021 mit einem angepassten Anstieg des Konzern-Umsatzes um voraussichtlich 10 % auf rund 1.578 Mio. EUR (bisherige Prognose: +4,5 % auf rund 1.498 Mio. EUR; 2020: 1.433,0 Mio. EUR). Für das Konzern-EBIT wird nach wie vor eine Bandbreite von 98 Mio. EUR bis 113 Mio. EUR (2020: 120,8 Mio. EUR) prognostiziert. Für das Vorsteuerergebnis EBT erwarten wir eine ebenfalls unveränderte Bandbreite zwischen 95 Mio. EUR und 110 Mio. EUR (2020: 119,0 Mio. EUR). Für die daraus resultierende Umsatzrendite wird demzufolge mit einem Wert zwischen 6,0 % und 7,0 % (bisherige Prognose: 6,3 % bis 7,3 %; 2020: 8,3 %) und bei der Renditekennziffer ROCE unter Berücksichtigung der Anwendung des IFRS 16 wie bisher mit einem Wert zwischen 14,8 % und 17,1 % gerechnet (2020: 19,7 %).

Zur Jahresmitte 2021 hat Sto mit der Umsetzung der aus dem Strategiereview abgeleiteten Maßnahmen begonnen, die sich auf drei wesentliche Ziele konzentrieren: Wachstumsverbesserung, Gewinnsteigerung und Kernkompetenzausbau. Sie werden durch insgesamt 14 Kerninitiativen verwirklicht. Unter anderem sollen beispielsweise die Chancen, die sich aus den weltweit festgelegten Klimaschutzzielen für Sto ergeben, sowie die Potenziale der Digitalisierung noch stärker genutzt werden. Auch die Festlegung von Nachhaltigkeit zu einer Kernkompetenz von Sto gehört zu den Kerninitiativen. Als finanzielles Ziel strebt der Sto-Konzern bis 2025 einen Umsatz in Höhe von 2,1 Mrd. EUR und eine Umsatzrendite bezogen auf das EBT von 10 % an.

Stühlingen, im August 2021

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Verkürzte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

	30.06.2021	30.06.2020
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	778.066	664.469
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	4.967	4.757
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9	0
Gesamtleistung	783.042	669.226
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.572	11.608
5. Materialaufwand	-364.139	-298.562
6. Personalaufwand	-198.725	-186.207
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-128.396	-120.874
8. Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte	-3.314	-4.011
EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)	97.040	71.180
9. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-28.143	-27.114
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	68.897	44.066
10. Finanzergebnis	2.938	-1.137
EBT (Ergebnis vor Steuern)	71.835	42.929
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.538	-13.737
EAT (Ergebnis nach Steuern)	50.297	29.192
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	368	-888
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	49.929	30.080
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR		
Kommanditstammaktie	7,75	4,66
Kommanditvorzugsaktie	7,81	4,72

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

	30.06.2021	30.06.2020
	TEUR	TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	50.297	29.192
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.843	-4.153
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	2.843	-4.153
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen:		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne	11.650	0
Latente Steuern	-3.670	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	7.980	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	10.823	-4.153
Gesamtergebnis nach Steuern	61.120	25.039
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	368	-888
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	60.752	25.927

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

Aktiva	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	70.939	55.748	65.619
II. Sachanlagen	281.359	269.123	260.550
III. Nutzungsrechte	62.311	63.590	60.931
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	445	11.230	10.626
Anlagevermögen	415.054	399.691	397.726
V. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.631	1.685	2.253
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	26.246	26.308	26.886
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	1.402	1.717	214
VIII. Latente Steueransprüche	32.766	33.291	29.490
Sonstiges langfristiges Vermögen	62.045	63.001	58.843
Summe langfristige Vermögenswerte	477.099	462.692	456.569
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	132.117	103.208	122.692
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230.016	128.728	193.809
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.459	1.917	2.759
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	84.958	119.413	95.621
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	21.784	27.792	22.179
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	107.801	130.043	117.197
Summe kurzfristige Vermögenswerte	579.135	511.101	554.257
Bilanzsumme	1.056.234	973.793	1.010.826

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2021

Passiva	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2020
	TEUR	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	17.556	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	57.804	57.804	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	482.109	453.254	409.827
Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	557.469	528.614	485.187
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.123	2.755	1.705
Summe Eigenkapital	560.592	531.369	486.892
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121.987	132.466	125.263
II. Langfristige sonstige Rückstellungen	19.189	19.198	17.928
III. Langfristige Finanzschulden	2.891	5.269	3.644
IV. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	45.317	46.153	44.710
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	225	225	748
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	3	3	3
VII. Latente Steuerschulden	8.330	1.140	3.308
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	197.942	204.454	195.604
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	45.770	49.432	41.209
II. Kurzfristige Finanzschulden	7.491	7.654	88.315
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.502	18.583	18.340
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99.351	51.480	77.713
V. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	20.060	19.654	7.701
VI. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.983	38.664	14.095
VII. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	89.543	52.503	80.957
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	297.700	237.970	328.330
Summe Fremdkapital	495.642	442.424	523.934
Bilanzsumme	1.056.234	973.793	1.010.826

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2021

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungs-rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand 31. Dezember 2019	17.556	57.804	472.048	4.983	-43.198
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	30.080	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-4.153	0
Gesamtergebnis	0	0	30.080	-4.153	0
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-17	0	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	-813	0	0
Stand 30. Juni 2020	17.556	57.804	475.249	830	-43.198
Stand 31. Dezember 2020	17.556	57.804	526.389	-2.604	-47.476
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	49.929	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	2.843	7.980
Gesamtergebnis	0	0	49.929	2.843	7.980
Dividendenausschüttung	0	0	-31.897	0	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0
Stand 30. Juni 2021	17.556	57.804	544.421	239	-39.496

Eigene Anteile	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
-23.055	486.140	393	468.532
0	30.080	-888	29.192
0	-4.153	0	-4.153
0	25.927	-888	25.039
0	-26.049	0	-26.049
0	-17	0	-17
0	-813	2.200	1.387
-23.055	485.188	1.705	486.892
-23.055	528.614	2.755	531.369
0	49.929	368	50.297
0	10.823	0	10.823
0	60.752	368	61.120
0	-31.897	0	-31.897
0	0	0	0
0	0	0	0
-23.055	557.469	3.123	560.592

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

	30.06.2021 TEUR	30.06.2020 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
EAT (Ergebnis nach Steuern)	50.297	29.192
Überleitung zwischen EAT (Ergebnis nach Steuern) und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.538	13.737
Finanzergebnis	-2.938	1.137
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	68.897	44.066
Abschreibungen auf Anlagevermögen	28.143	27.113
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-367	-108
Gezahlte Ertragsteuern	-17.474	-11.784
Veränderung der Rückstellungen	-2.720	-5.658
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-53.355	-29.077
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.124	24.552
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-17.305	-13.976
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-16.602	-944
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	976	245
Zinseinzahlungen	223	279
Auszahlungen für Geldanlagen	-20.767	-96.895
Einzahlungen aus Geldanlagen	51.539	34.582
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.936	-76.709
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-10.809	-10.407
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	-927	0
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	1.166	81.700
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-1.834	-2.942
Gewinnausschüttung	-31.897	-26.049
Zinsauszahlungen	-564	-357
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	44.865	41.945
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9	1.435	-1.198
Zahlungsmittel Anfangsbestand	130.043	128.607
Veränderung der Zahlungsmittel	-22.242	-11.410
Zahlungsmittel Endbestand*	107.801	117.197

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)	West-europa	Übriges		Überlei-tungs- / Konsoli-dierungs-buchungen	Konzern
		Nord-/ Ost-europa	Amerika/ Asien/ Pazifik		
Umsatzerlöse mit Dritten	615.870	73.424	88.772	0	778.066
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.421	1.084	47	-22.552	0
Segmentumsatz	637.291	74.508	88.819	-22.552	778.066
EBITDA	77.657	9.262	10.145	-24	97.040
Abschreibungen	21.244	3.704	3.195	0	28.143
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	56.413	5.558	6.950	-24	68.897
EBT (Ergebnis vor Steuern)	55.514	5.500	6.990	3.831	71.835
Investitionen	15.320	851	1.134	0	17.305
Mitarbeiter zum Stichtag	4.368	642	703	0	5.713

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)	West-europa	Übriges		Überlei-tungs- / Konsoli-dierungs-buchungen	Konzern
		Nord-/ Ost-europa	Amerika/ Asien/ Pazifik		
Umsatzerlöse mit Dritten	513.933	67.891	82.645	0	664.469
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.701	931	112	-20.743	0
Segmentumsatz	533.633	68.822	82.757	-20.743	664.469
EBITDA	56.640	7.186	7.729	-375	71.180
Abschreibungen	20.140	3.498	3.476	0	27.113
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	36.500	3.688	4.253	-375	44.066
EBT (Ergebnis vor Steuern)	35.444	3.631	4.274	-420	42.929
Investitionen	11.980	1.314	681	0	13.975
Mitarbeiter zum Stichtag	4.267	658	721	0	5.646

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2021 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 zu beurteilen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Die Freigabe zur Veröffentlichung erfolgte am 23. August 2021 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2020 veröffentlicht.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden bei Gesellschaften mit funktionaler Währung Euro ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen von 1,05 % (31. Dezember 2020: 0,55 %) verwendet. Für Gesellschaften mit anderer funktionaler Währung hat der Abzinsungssatz 0,15 % (31. Dezember 2020: 0,15 %) betragen. Die Anpassung der Pensionsrückstellung hat jeweils unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Sensitivität zum 31. Dezember 2020 stattgefunden.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

IAS 20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die mit den Zuwendungen in Verbindung stehenden Bedingungen erfüllt werden und diese auch gewährt werden.

Zuwendungen, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden erfolgswirksam erfasst, sobald der entsprechende Anspruch entsteht.

Zum 30. Juni 2021 betragen die Zuwendungen der öffentlichen Hand 2.765 TEUR (30. Juni 2020: 4.132 TEUR). Diese bestehen aus staatlichen Zuschüssen, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Hiervon realisierte die Sto Corp., Atlanta/USA, 2.539 TEUR.

Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert.

Zum 28. Februar 2021 wurden die restlichen 50,2 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte von der Sto SE & Co. KGaA an der Jonas GmbH, Wülfrath, sowie der JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath, erworben und somit durch den Besitz von 100 % der Anteile die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt. Aus der Entkonsolidierung der at equity konsolidierten Anteile im Zuge der Vollkonsolidierung durch die erlangte Beherrschung resultierte ein Ertrag von 3.461 TEUR.

Der gesamte Kaufpreis betrug 33.387 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus dem

Erwerb von Anlagevermögen von 21.444 TEUR, worin sich unter anderem Grundstücke und Gebäude mit einem Kaufpreis von 9.856 TEUR befinden, dem Erwerb von Umlaufvermögen von 1.384 TEUR sowie einem Geschäfts- und Firmenwert von 10.559 TEUR. Die Umsatzerlöse betrugen seit dem Erwerb 13.035 TEUR bzw. seit Jahresbeginn 18.509 TEUR.

Die Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 ist insgesamt vorläufig. Die diesbezüglichen Angaben unterliegen daher einem Änderungsvorbehalt bis zur Finalisierung.

4. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2021 gab es wie zum 30. Juni 2020 keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2021 wurde für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von 4,69 EUR je Kommanditstammaktie und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 4,69 EUR je Kommanditvorzugsaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 31.897 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2021 am 21. Juni 2021.

5. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021 hat der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten von 17.305 TEUR (1. Halbjahr 2020: 13.975 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 697 TEUR (1. Halbjahr 2020: 141 TEUR) veräußert.

6. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Dies betraf im Berichtszeitraum ausschließlich derivative Finanzinstrumente in Form von Währungssicherungs- bzw. Währungstermingeschäften, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen waren. Diese wurden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, Zinsstrukturkurven sowie Basis Spreads zwischen den Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keinen Wechsel zwischen den Stufen bei der Bewertung zum Fair Value.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2021:

in TEUR	Buchwert 30.06.2021	beizulegender Zeitwert 30.06.2021
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	4	4
Darlehen	3	3
Geldanlagen	25.755	25.906
Andere finanzielle Vermögenswerte	484	484
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	26.246	26.397
Kurzfristig		
Geldanlagen	81.184	81.353
Darlehen	644	644
Devisenterminkontrakte	144	144
Debitorische Kreditoren	1.280	1.280
Boni und Gutschriften	371	371
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.335	1.335
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	84.958	85.127
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	111.204	111.524
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	2.891	2.891
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	225	225
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	3.116	3.116
Kurzfristig		
Finanzschulden	7.491	7.491
Devisenterminkontrakte	795	795
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	16.188	16.188
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	24.474	24.474
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	27.590	27.590

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	144	0	144	0
- Übrige	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Financial assets held for trading	24.894	24.894	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	25.042	24.894	144	4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	795	0	795	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	795	0	795	0

7. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2021 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen von 6.315 TEUR (30. Juni 2020: 3.403 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2020 enthaltenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich keine wesentlichen Änderungen.

8. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	18	20	2.254	2.241	502	655	323	527
JONAS Farbenwerke GmbH & Co. KG, Wülfrath	49,8%	124	172	0	0	0	871	0	0
STO Management SE, Stühlingen		252	319	2.580	2.047	50	63	3.157	1.437
Sonstiges		0	0	111	37	0	0	0	0

9. Ereignisse nach dem Abschluss der Berichtsperiode

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Schwer kalkulierbar und grundsätzlich erheblich risikobehaftet ist jedoch der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihr Einfluss auf die Weltwirtschaft sowie die weitere Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stühlingen, 23. August 2021

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle